



# Vitalis Wohnpark Preußisch Oldendorf

## **Konzept Sozialtherapeutischer Dienst**

Jahnstraße 3  
32361 Preußisch Oldendorf  
Tel. (0 57 42) 96 97-7  
Fax (0 57 42) 96 97 98  
www.vitalis-wohnpark.de  
Email: [vpro@vitalis-wohnpark.de](mailto:vpro@vitalis-wohnpark.de)

Träger der Einrichtung:  
Vitalis Wohnpark GmbH & Co. KG  
Parkstraße 10, 50968 Köln

Stand: Juli 2021

## Unser Selbstverständnis



Wir schaffen unseren Bewohnern ein **sicheres** Zuhause, in dem sie gepflegt und möglichst selbständig leben können



Wir **fördern** unsere Bewohner im Rahmen ihrer individuellen Fähigkeiten, damit sie ihr Leben geistig, körperlich und sozial möglichst aktiv gestalten können



Wir begleiten unsere Bewohner in ihrer letzten Lebensphase und **ermöglichen** ihnen ein Sterben in Würde



Wir sind ein **engagiertes** Team, das rund um die Uhr für unsere Bewohner da ist



Wir leisten eine qualitativ **hochwertige**, zeitgemäße und **wirtschaftliche** Pflege und Betreuung



Wir vermeiden jegliche Verschwendung – **optimaler Einsatz** der zur Verfügung stehenden Mittel zum Wohle unserer Bewohner



Wir gehen im besten Sinne **familiär** miteinander um – offen, fair, vertrauensvoll und mit Freude an der gemeinsamen Arbeit



Wir setzen auf **kompetente Mitarbeiter** – pflegerisch und wirtschaftlich leistungsfähig und sich kontinuierlich weiterentwickelnd

## 1. Was uns wichtig ist:

Aufrechterhaltung bzw. Verbesserung der sozialen Kompetenz (In der Gemeinschaft etwas Schönes und Neues erleben, das Gefühl zu haben, nicht allein gelassen zu werden). Diesem Ziel dienen unsere Angebote in der Betreuung und verstehen sich als Ergänzung zu den Dienstleistungen im Pflegealltag.

Wir bieten den Menschen einen überschaubaren Rahmen, in dem sie sich in ihrer letzten Lebensphase willkommen, geborgen und zu Hause fühlen können. Das Wesentliche für die uns anvertrauten Menschen ist ein seelisch geistiges Umfeld.

Prinzipien unseres Handelns:

Mit unseren Betreuungs- und Veranstaltungsangeboten wenden wir uns an alle Bewohner des Hauses: Sowohl die rüstigen, aktiven, interessierten als auch die altersverwirrten Menschen versuchen wir für unsere Angebote zu gewinnen und zusammenzuführen.

Wo dies nicht möglich ist, bieten wir besondere Betreuungsangebote z.B. durch Einzelbetreuung an. In unserer Arbeit richtet sich der Blick darauf, was der Einzelne im jeweiligen Augenblick braucht. Selbstverständlich respektieren wir den Wunsch unserer Bewohner nach Ruhe und Zurückgezogenheit. Deshalb sind alle unsere Angebote freilassend. Wir bemühen uns aber darum, allen Bewohnern das Zusammenleben in der Gemeinschaft zu ermöglichen und Räume zu schaffen, in denen innere Beziehungen wachsen können.

Es geht uns in der Hauptsache darum:

- Freude, Geselligkeit und Abwechslung in den Alltag zu bringen
- Durch sich wiederholende Veranstaltungen die Woche und das Jahr zu gliedern
- Der Gefahr des Rückzugs und der Resignation entgegenzuwirken
- Den Menschen die Gewissheit geben, dass sie einbezogen sind in die Gemeinschaft und einander wahrnehmen können
- Aufmerksamkeit und Beschäftigung für und mit den Jahreszeiten durch Blumen- und Tischschmuck, entsprechende Speisen und Veranstaltungen anzubieten
- Alltagsnormalität als sinnstiftende Orientierung zu leben

## 2. Personalstruktur

Der sozialtherapeutische Dienst ist ein eigenständiger Bereich, kooperiert jedoch im Sinne einer ganzheitlichen Betreuung mit allen Bereichen unserer Einrichtung.

Das Team des sozialtherapeutischen Dienstes besteht aus 2 Ergotherapeutinnen (einer Vollzeit- sowie einer Teilzeitkraft), mehreren Honorarkräften sowie zusätzlichen Betreuungskräften nach den Richtlinien nach § 43 b SGB XI. Durch deren Ausbildung wird Professionalität gewährleistet.

## 3. Betreuungsinhalte unserer Einrichtung

Es gibt regelmäßige Angebote an verschiedenen Wochentagen (siehe auch Veranstaltungsplan). Unsere Veranstaltungen sind mindestens an 5 von 7 Wochentagen geplant.

## **Sitzgymnastik**

Bewegung ist ein elementares Grundbedürfnis. Bewegungsförderung und Gymnastik können einem Mobilitätsverlust vorbeugen und das Sturzrisiko senken, müssen aber an die Fähigkeiten und Einschränkungen alter Menschen angepasst sein.

Unsere Sitzgymnastik hat folgende übergeordnete Ziele:

- Stärkung der Muskulatur
- Förderung von Bewegungssicherheit und Aktionsradius
- Verbesserung und Erhaltung der Beweglichkeit von Gelenken
- Förderung und Erhaltung der Feinmotorik
- Verbesserung der eigenen Körperwahrnehmung
- Schulung der Koordination
- Schulung des Reaktionsvermögens
- Stärkung des Selbstwertgefühls und des Selbstvertrauens
- Förderung der Lebensfreude und Spaß
- Steigerung des Wohlbefindens
- Förderung von sozialen Kontakten und der Kommunikation

## **Gedächtnisspiele**

Das Gedächtnistraining trägt zur geistigen Mobilisation und Aktivierung bei. Hierdurch können unter Einbeziehung der Biographie und durch einen spielerischen Ansatz die kognitiven Fähigkeiten der Bewohner gefördert und erhalten werden.

Ziele des Gedächtnistrainings:

- Entwicklung und Stärkung eines positiven Selbstbildes
- Verbesserung und Erhaltung der kognitiven Fähigkeiten und somit auch der Alltagskompetenzen
- Erleben von Freude und Spaß
- Förderung der Gemeinschaft und Geselligkeit
- Förderung der Wahrnehmung, Konzentrationsfähigkeit und Aufmerksamkeit
- Förderung des Sprachvermögens
- Förderung des Kurz- und Langzeitgedächtnisses

## **Basteln**

Durch dieses Angebot werden die kreativen und künstlerischen Fähigkeiten des Menschen angesprochen. Hier werden die Materialien und Techniken auf die Fähigkeiten, Fertigkeiten und Wünsche der BewohnerInnen abgestimmt. Die hergestellten Bastelarbeiten werden bei der Gestaltung der Gemeinschaftsräume verwendet. Außerdem finden mehrmals im Jahr „Basare“ statt, bei denen die kreativ hergestellten Produkte zum Kauf angeboten werden.

Ziele des Bastelangebotes:

- Förderung der Grob- und Feinmotorik
- Förderung von Sinnesfunktionen
- Stärkung des Selbstwertgefühls
- Förderung der Gruppenfähigkeit und dem sozialen Erleben
- Spaß am eigenem Schaffen
- Bestätigung und Anerkennung

## Stadtbummel

Zusammen mit Begleitpersonen werden die Einkaufsmöglichkeiten des Ortes aufgesucht. Hier besteht die Möglichkeit kleine Besorgungen zu tätigen und ein Café aufzusuchen.

Ziele des Stadtbummels:

- Abwechslung vom Alltagsleben
- Anregungen durch neue/ andere Impulse
- Förderung der Kontakte und Kommunikation auch außerhalb der Einrichtung
- Teilnahme am aktiven Leben
- Erhaltung von bekannten Strukturen und Lebenssituationen

## Haushaltsstunde

In der Haushaltsstunde werden kleinere Näharbeiten ausgeführt und in Gesprächen an die früheren Tätigkeiten aufgegriffen (Erinnerungsarbeit). Auch kleine Bastel- und Handarbeiten werden durchgeführt. Hierbei wird immer Rücksicht auf die individuellen Fähigkeiten der Bewohner genommen. Die Gemeinschaft und der kommunikative Austausch stehen im Mittelpunkt dieses Angebotes. Zielgruppe sind alle Bewohner, die Lust an der Handarbeitstätigkeit haben oder auch Bewohner, die gerne in Gesellschaft sind und an Gesprächen teilnehmen, oder gerne Gesprächen folgen.

Ziele der Haushaltsstunde:

- Soziales Erleben und gemeinschaftliches Tun
- Erinnerungsarbeit (Aktivierung des Langzeitgedächtnisses)
- Förderung des kommunikativen Austauschs
- Förderung der Grob- und Feinmotorik

## Kochgruppe

In der Kochgruppe werden Speisen zusammen mit den Bewohnern zubereitet und eingenommen. Die Zubereitung der Mahlzeiten erfolgt in kleinen Arbeitsschritten und wird von den Bewohnern überwiegend selbst übernommen. Die Speisen werden von den Bewohnern ausgewählt. Die Kochgruppe ist eine Gruppe, die sich aus einem festen „Teilnehmerstamm“ zusammensetzt.

Ziele der Kochgruppe:

- Förderung der Alltagskompetenzen
- Förderung der Grob- und Feinmotorik
- Förderung von sinnlichen Erleben (z.B. riechen, schmecken, tasten, sehen)
- Soziales Erleben und gemeinschaftliches Tun
- Erschließen von Ressourcen
- Förderung des kommunikativen Austausches
- Stärkung des Selbstwertgefühls

## Zeitung lesen

Das Lesen der Tageszeitung am Morgen gehört für viele Menschen zum Tagesablauf. Um diesen „Tagesordnungspunkt“ den älteren Menschen, trotz z. B. Sehbeeinträchtigungen weiter zu erhalten wird durch die Ergotherapeuten das „Zeitung lesen“ angeboten. Zielgruppe sind alle Bewohner, die sich über die aktuellen Geschehnisse informieren möchten.

Ziele des Zeitung Lesens:

- Förderung der Kommunikation
- Förderung der sozialen Integration
- Informationen über tägliche Geschehnisse

## **Ratespiele**

Die Ratespiele dienen der Förderung und dem Erhalt vieler und unterschiedlicher kognitiven Fähigkeiten.

Ziele der Ratespiele:

- Gemeinsamkeit fördern
- Aktivierung des Kurz- und Langzeitgedächtnisses
- Anregung zum Gespräch vermitteln
- Gegenseitige Hilfestellung ermöglichen
- Förderung und Verbesserung der Konzentrationsfähigkeit
- Soziale Kontakte herstellen und verbessern

## **Männerrunde**

Die Männerrunde bietet eine Beschäftigung für unsere männlichen Bewohner. Hier werden Karten gespielt und Unterhaltungen geführt.

Ziele der Männerrunde:

- Freude und Spaß haben
- Kontakte zu gleichgeschlechtlichen Mitbewohnern fördern
- Geselligkeit erleben
- Selbstvertrauen und Selbstwert stärken
- Ablenkung von Sorgen, Kummer und Belastungen
- Förderung der Konzentration
- Förderung der Kommunikationsfähigkeit

## **Gesprächskreis**

Der Gesprächskreis bietet die Möglichkeit in einer Gruppe zu „klönen“. Hier werden verschiedene Themen aufgegriffen. Außerdem werden Angebote in Formen von z. B. Würfelspielen usw. eingesetzt.

Ziele des Gesprächskreises:

- Förderung der Kommunikationsfähigkeit
- Stärkung des Gemeinschaftsgefühls
- Förderung der Konzentrationsfähigkeit
- Förderung der Gemeinschaft und Geselligkeit

## **Karten spielen**

Karten spielen ist ein beliebter und bekannter Zeitvertreib. In einer Kleingruppe treffen sich die Bewohner zu einem geselligen Nachmittag. Die individuellen Ressourcen werden hier unterstützt und gefördert.

Ziele des Kartenspielens:

- Ein Miteinander und Gemeinschaft erleben
- Förderung der kognitiven Fähigkeiten (Konzentration und Aufmerksamkeit)
- Sozialverhalten fördern und verbessern
- Förderung und Erhalt der Kommunikationsfähigkeit
- Spaß und Freude haben

## **Handwerkliches Gestalten**

Dabei werden die Materialien und Techniken auf die Fähigkeiten, Fertigkeiten und Wünsche der Bewohner abgestimmt. Hier soll den Teilnehmern ein Stück Lebensqualität vermittelt werden, indem ihnen gezeigt wird, dass sie durchaus in der Lage sind, Produktives für sich und die Gemeinschaft zu leisten.

Ziele des handwerklichen Gestaltens:

- Förderung der kreativen Gestaltungsmöglichkeiten
- Förderung der Grob- und Feinmotorik
- Spaß am eigenen Schaffen
- Stärkung des Selbstwertgefühls
- Förderung der Gruppenfähigkeit und des sozialen Erlebens

## **Bingo**

Bingo ist ein beliebtes Unterhaltungsspiel und kann in großer Runde gespielt werden. Das Spiel bietet sich zur gegenseitigen Unterstützung an.

Ziele des Bingo:

- Förderung der Aufmerksamkeit
- Förderung der Gemeinschaft
- Förderung der Konzentration
- Freude und Spaß haben
- Sozialverhalten erhalten und verbessern

## **Gottesdienste**

In unserer Einrichtung finden regelmäßig evangelische Andachten statt. Hier wird den Bewohnern ermöglicht, ihren Glauben in der Gruppe auszuleben.

## **Kunterbunt rund um den Hund**

14-tägig kommt der ausgebildete Therapiehund Mascha in unsere Einrichtung.

Hunde wirken einerseits beruhigend und als Sicherheitssignal, andererseits funktioniert ihre Kommunikation anders als die zwischenmenschliche Kommunikation. Diese Verschiebung der Kommunikationsweise bewirkt, dass zwischen Hund und Bewohner/innen verletzungsfreier und offener interagiert wird. Hunde besitzen einen hohen Aufforderungscharakter, was Kontaktaufnahme und Zuwendung betrifft. Darüber hinaus wirken sie integrierend. Die Befindlichkeit aller Beteiligten (Therapeut/ Hundeführer, Bewohner/innen) verbessert sich bei Anwesenheit eines Hundes in der therapeutischen Situation.

## Ziele des Therapiehundes

- Förderung der Kommunikation und des Kontaktes
- Förderung der sozialen Integration
- Stärkung des Gefühlslebens
- Schulung der Sinnesorgane

## Hirnleistungstraining

Das Hirnleistungstraining wird durch eine externe Ergotherapeutin in einer Kleingruppe angeboten. Hier werden gezielte Spiele und Übungen zur Förderung der Konzentration und Aufmerksamkeit durchgeführt.

Ziel dieser Veranstaltung ist es die kognitiven Fähigkeiten zu verbessern und zu erhalten. In der Gruppe werden das Gemeinschaftsgefühl und die Kommunikationsfähigkeit gestärkt und gefördert. Das Hirnleistungstraining wird für eine geschlossene Gruppe angeboten, bei der die Teilnehmerzahl begrenzt ist, um individuell auf jeden Bewohner eingehen zu können.

## Heimzeitung

In unserer Einrichtung wird regelmäßig zusammen mit den Bewohnern eine Heimzeitung erstellt. Die Bewohner bringen sich aktiv in die Erstellung ein.

## Ziele:

- Anregung zum Gespräch vermitteln
- Soziale Kontakte herstellen und vermitteln
- Förderung der Kommunikation und des Miteinanders
- Zufriedenheit fördern
- Förderung und Verbesserung der Konzentrationsfähigkeit
- Erinnerungsarbeit

## Einzelbetreuung

Ausgehend vom ganzheitlichen Pflegeverständnis (siehe Pflegeleitbild) werden unsere Bewohner in der täglichen Grundpflege durch basale Stimulation, aktivierende und biografische Gespräche angeregt und begleitet. Darüber hinaus ist eine besondere Einzelbetreuung für immobile, bettlägerige Bewohner mit Wahrnehmungsverlusten sinnvoll und notwendig. Außerdem werden Bewohner, die nicht an den regelmäßigen Angeboten und besonderen Veranstaltungen teilnehmen, in der Einzelbetreuung aktiviert und wertgeschätzt.

In der Einzelbetreuung von Bewohnern, die unter einer psychischen Problematik leiden, liegt der Schwerpunkt im Gespräch und in der Fähigkeit, zuhören zu können und sensibel für verbale und nonverbale Äußerungen zu sein. Das körperliche und seelische Befinden des Bewohners bestimmt den Verlauf des Gesprächs. Von besonderer Bedeutung ist das einführende Verstehen, das auf Akzeptanz und Echtheit beruht.

In der Einzelbetreuung von immobilen und bettlägerigen Menschen ist die basale Stimulation eine häufig angewandte sozialtherapeutische Behandlungsmethode. Hinter diesem Begriff steht das Konzept, die Menschen mit Wahrnehmungsstörungen so anzuregen, dass diese mit sich und der Umwelt wieder in Kontakt treten können. Dies geschieht durch die bewusste aufmerksame Zuwendung zu diesem Menschen und durch das ausgewählte Angebot unterschiedlicher Kommunikationsformen, die nicht wesentlich an Sprache gebunden sind, sondern z.B. durch Kontaktaufnahme über die Haut erfolgen.



Bei Bewohner/innen, die nicht an Gruppenaktivitäten teilnehmen können, wird eine Einzelbetreuung mindestens 3-mal wöchentlich geplant und durchgeführt.

Die Einzelbetreuung in unserer Einrichtung wird durch ausgebildete Ergotherapeutinnen und den zusätzlichen Betreuungskräften nach § 43 b SGB XI durchgeführt.

Inhalte der Einzelbetreuung:

- Musizieren, Singen
- biografische Gespräche
- aktivierende Gespräche
- Gedächtnistraining
- Rätsel, Wortspiele, Sprichworte
- Vorlesen (Gedichte, Märchen)
- basale Stimulation
- Bewegungsübungen
- Spazierfahrten, Spaziergänge

Ziele der Einzelbetreuung:

- Vermeidung von Rückzug und Resignation
- Erhalt und Förderung der individuellen Fähigkeiten
- Gefühl der Geborgenheit und des Angenommen Seins
- Aufbau und Erhalt von Beziehungen
- Lebensfreude und Wertschätzung

Erfahrungen in der Einzelbetreuung:

Aufgrund intensiver Zuwendung erfolgt ein deutlich besseres Wohlbefinden des Bewohners. Die individuelle Beachtung seiner Persönlichkeit und Bedürfnisse bewirken ein höheres Selbstwertgefühl.

## **Besondere Veranstaltungen:**

### **Feste**

Neben diesen wöchentlich wiederkehrenden Angeboten feiern wir selbstverständlich auch die jahreszeitlichen Feste, wie etwa Fasching, Ostern, Sommerfest, Weihnachten oder Silvester. Zusätzlich nehmen wir regelmäßig an Veranstaltungen in unserer Umgebung teil, z. B. am Mai Spaß, Weihnachtsmarkt, Osterbasar, Holzmarkt.

Gerne richten wir für unsere Bewohner nach vorheriger Anmeldung in unserem Treffpunkt Geburtstage, Jubiläen oder Hochzeitstage aus.

Zu allen Festen sind die Angehörigen, Freunde und Bekannten der Bewohner herzlich eingeladen. Die Feste werden mittels Aushängen im Ort, in der Einrichtung und durch persönliche Einladungen an die Angehörigen bekannt gegeben.

## **Ausflüge**

Mehrmals im Jahr werden Ausflüge in die nähere Umgebung angeboten. Ziel ist es, den Bewohnerinnen und Bewohnern die Teilnahme an soziokulturellen Veranstaltungen zu ermöglichen, den Erlebnishorizont zu erhalten und zu erweitern und Isolationstendenzen entgegenzuwirken. Hierbei wird auf die Einbindung in das örtliche Gemeinwesen geachtet.

Die Ausflugsziele sind z. B. ein Besuch eines historischen Marktes, Besuch von Weihnachtsmärkten, Besuche von Theateraufführungen und Festen im Ort. Hier werden die Angehörigen miteinbezogen, um die Kontaktpflege zu ihnen zu gewährleisten.

## **Musikalische Unterhaltung**

Musik- und Liederfahrten lösen häufig schöne Erinnerungen aus, schaffen positive Erfahrungen und stärken das gemeinschaftliche Erleben.

Mehrmals im Jahr kommen verschiedene Chöre und Musikgruppen in die Einrichtung. Hierzu zählen z. B. der Mennoniten Chor, die Vhee Harfen, Kahle – Wart Flötengruppe Gemeinschaft.

## **4. Ehrenamtliche Mitarbeiter**

Unsere ehrenamtlichen Mitarbeiter sind sehr motiviert und engagiert. Sie bieten teilweise eigene Aktivitäten an, oder sie unterstützen punktuell bei Angeboten, die durch unsere Mitarbeiter durchgeführt werden. Hierzu zählen Teilnahme am Einkaufsbummel, Singnachmittage und Begleitung der Ausflüge.

Die Einsatzplanung der ehrenamtlichen Mitarbeiter erfolgt über die Mitarbeiter des sozialtherapeutischen Dienstes.

## **5. Integrationshilfe**

Mit dem Einzug in eine stationäre Pflegeeinrichtung entfernt sich die Bewohnerin/ der Bewohner aus seiner häuslichen Umgebung. Die Eingewöhnung in eine neue Wohnumgebung und Neuerschließung sozialer Kontakte werden durch unsere Integrationsmaßnahmen unterstützt.

Die Ergotherapeuten unterstützen anhand eines Konzeptes systematisch die Eingewöhnung in die Einrichtung. Neben der Vorstellung der Bezugspersonen, Mitbewohner/innen und einem Rundgang durch die Einrichtung und dem Außengelände werden die verschiedenen Möglichkeiten der Freizeitbeschäftigung vorgestellt und zur Teilnahme eingeladen.

Während der Eingewöhnungsphase hält der sozialtherapeutische Dienst ständigen Kontakt zu dem Bewohner.

Die Eingewöhnungsphase wird nach spätestens 6 Wochen durch ein Integrationsgespräch ausgewertet.

## **6. Zusammenarbeit mit externen Dienstleistern und Kooperationspartnern**

### **Hilfsmittelversorgung**

Wir arbeiten mit verschiedenen Sanitätshäusern zusammen, um bei Bedarf jeden Bewohner mit individuellen oder allgemeinen Hilfsmitteln zu versorgen.

### **Zusammenarbeit mit Haus- und Fachärzten**

Der sozialtherapeutische Dienst trifft mit dem Haus- bzw. Facharzt Absprachen über die Versorgung der Bewohner/innen mit einem allgemeinen oder individuellen Hilfsmittel. Der Arzt erhält Information über die erfolgte Versorgung und deren Effektivität. Falls möglich werden Neuabsprachen getroffen.

### **Hilfestellung bei der Wahrnehmung von Rechten**

Der sozialtherapeutische Dienst unterstützt unsere Bewohner/innen gegenüber Kranken- und Pflegekassen zur Wahrnehmung ihrer Rechte bzgl. der Hilfsmittelversorgung.

## **7. Biographie-Erstellung**

Durch die Biographie-Erstellung lässt sich die Vergangenheit, die Fülle von persönlichen Ereignissen und Erfahrungen, die einen Menschen auszeichnen, in einen Zusammenhang zu seiner jetzigen Lebenssituation bringen. Die persönliche Geschichte eines Menschen wahrzunehmen heißt auch, ihn in seiner Ganzheit wahrzunehmen und so seine Verhaltensweisen, Einstellungen und Eigenarten besser zu verstehen.

Die Biographiearbeit nimmt gerade auch im Umgang mit Menschen, die dementiell erkrankte sind, eine besondere Schlüsselrolle ein. Denn diese Menschen leben oft emotional in einer früheren Zeit, verlieren die Orientierung in der Gegenwart.

Kann die Biographie nicht mit dem Bewohner/in selbst erstellt werden, ziehen wir Angehörige oder Betreuer hinzu.

Jedem ist freigestellt, ob und in wieweit er Informationen zu seiner Biographie bekannt geben möchte.

Ziele:

- Persönliche Erfahrungen und Erinnerung wachrufen (Aktivierung des Altzeitgedächtnisses)
- Austausch, Kommunikation und Kontakt
- Raum für Gefühle
- Gezielte Umsetzung der biografischen Kenntnisse in die Angebots-, Betreuungs- und Pflegeplanung
- Selbstbestätigung, Identitätsstärkung und Wertschätzung

## **8. Unterstützung des Bewohnerbeirates**

Die Mitarbeiter des sozialtherapeutischen Dienstes stehen den Mitgliedern des Heimbeirates unterstützend in organisatorischen und koordinatorischen Fragen zur Verfügung.

Die Mitarbeiter des sozialtherapeutischen Dienstes organisieren zusammen mit dem 1. Vorsitzenden des Bewohnerbeirates die quartalsmäßigen Sitzungen.

Die Sitzung wird durch den Mitarbeiter protokolliert. Ebenfalls unterstützt der sozialtherapeutische Dienst den Bewohnerbeirat bei der Organisation und Durchführung der jährlich stattfindenden Bewohnerversammlung.

Die Mitarbeiter des sozialtherapeutischen Dienstes unterstützen den Bewohnerbeirat bei der Gewinnung neuer Mitglieder, sowie bei der Durchführung der Bewohnerbeiratswahl.

## **9. Einbindung in das örtliche Allgemeinwesen**

Die Einrichtung hält mit verschiedenen Institutionen des Stadtteils Kontakt.

- Teilnahme am Seniorenbeirat der Stadt
- Zusammenarbeit mit der Hauptschule Pr. Oldendorf (Spazierfahrten, Spielrunden durch die Hauptschüler mit den Bewohnern unter Anleitung und Koordination des sozialtherapeutischen Dienstes)
- Treffen mit den DRK Frauen der Stadt Pr. Oldendorf
- Besuche durch den Kindergarten (unregelmäßig)
- Kontaktpflege zu den örtlichen Pastoren (Gottesdienste)
- Teilnahme an der Aktion „Tannenbaum schmücken“

Hier unterstützt der sozialtherapeutische Dienst die Organisation und Begleitung dieser Kontakte.

## **10. Dokumentation/ Informationsaustausch**

Alle Ergebnisse und Vorkommnisse, die in der Beschäftigung anfallen, werden von den Mitarbeitern des sozialtherapeutischen Dienstes in der Pflegedokumentation festgehalten und auch mündlich in der täglichen Übergabe weitergegeben. So ist der Informationsfluss zwischen allen Beteiligten sichergestellt. Die geleisteten Maßnahmen werden im Pflegenachweis abgezeichnet. Darüber hinaus werden die Mitarbeiter bei Bedarf zu Fallbesprechungen hinzugebeten. Diese Zusammenarbeit hat sich in unserem Haus sehr bewährt und führt so meist zu einem tieferen Zugang zu unseren Bewohnern.

Wirklich vertrauliche Informationen, die der Bewohner ggf. nur einem Mitarbeiter anvertraut (etwa belastende Lebensereignisse), müssen selbstverständlich vom Mitarbeiter nicht weitergegeben und dokumentiert werden. Einzige Ausnahme ist eine akute Gefährdung des Lebens oder der Gesundheit des Bewohners, z. B. die Vorankündigung eines Suizidversuchs.

Der sozialtherapeutische Dienst führt zusammen mit allen Mitarbeitern (inkl. Honorarkräften, § 43 b Betreuungskräfte) einmal im Quartal eine Teamsitzung durch.

Die Mitarbeiter des Sozialtherapeutischen Dienstes (Ergotherapeuten) besprechen sich einmal wöchentlich und tauschen sich aus.

Ein Mitarbeiter des sozialtherapeutischen Dienstes nimmt an der Teamsitzung (Pflege) einmal wöchentlich teil.

## **11. Evaluation der Betreuungsangebote**

Ob die angebotenen Beschäftigungen den Wünschen und Bedürfnissen der Bewohner entsprechen, wird anhand der Teilnehmerzahlen und der Bewohnerbefragung zweimal jährlich überprüft.

Beschäftigungen, die nur einen geringen Zulauf haben, werden ggf. durch andere Maßnahmen ersetzt oder in der Konzeption überdacht. Ebenso werden die Zeiten der Angebote regelmäßig überprüft. So wurden z. B. Abendveranstaltungen reduziert, da der Zulauf sehr gering war.

Schon im Rahmen der Integration wird gezielt nach den Wünschen und Bedürfnissen geschaut und versucht gezielt Aktivierungen an den Bewohnergruppen auszurichten.

Zurzeit wird einmal monatlich ein „Klönabend“ angeboten, der sich großer Beliebtheit erfreut.

## **12. Fort- und Weiterbildung des Personals in Bezug auf die Aktivierung unserer Bewohner**

In der ganzheitlichen Pflege und Betreuung unserer Bewohner sind alle Berufsgruppen unseres Hauses gefragt. Daher sind wir immer bestrebt, die MitarbeiterInnen regelmäßig fortzubilden.

Alle geplanten Fort- und Weiterbildungsangebote für dieses Jahr können dem aktuellen Fort- und Weiterbildungsplan entnommen werden.